



STIFTUNG VALENDAS

IN GRÜNDUNG



Graubünden Ferien / Schweiz Tourismus

ReTO Viamala

Naturmonument Ruinaulta

Naturpark Beverin

Safien

Tenna

Versam

Valendas

DMO Flims Laax

ReTO Surselva

Pro Safiental / Safiental Tourismus: Angebotsproduktion / Qualität / Beherbergung / Infrastruktur

Touristische „Schaufenster“ Vermarktungsk Kooperationen mit DMO / ReTO

Hauptkooperation mit Surselva Tourismus AG

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Valendas/Chur, 24. Februar 2011

INHALT

1.	ZWECK DES GESCHÄFTSBERICHTS	SEITE 3
2.	ANLASS UND ZIELSETZUNG	SEITE 3+4
3.	TÄTIGKEITEN 2010 IM ÜBERBLICK	SEITE 5
4.	ÜBERARBEITUNG DES PROJEKTBSCHRIEBES	SEITE 6
5.	REGIONALE POSITIONIERUNG DES PROJEKTES	SEITE 6+7
6.	ARCHITEKTUR UND BETRIEB	SEITE 8
7.	MITTELBSCHAFFUNG UND FINANZEN	SEITE 8+9
8.	LOKALE UND NATIONALE KOMMUNIKATION	SEITE 9+10
9.	AUSBLICK 2011	SEITE 11

ADRESSE:

**STIFTUNG VALENDAS (IN GRÜNDUNG)
C/O WALTER MARCHION, VIZEPRÄSIDENT
BAHNHOFSTRASSE 35, 7122 VALENDAS / GR**

1 . ZWECK DES GESCHÄFTSBERICHTS

Dieser dritte Geschäftsbericht gibt zuhanden von interessierten Personen einen Überblick über die Entwicklung des Projekts Engihuus im Jahr 2010 und vermittelt einen kurzen Ausblick auf die im Jahr 2011 geplanten Arbeiten.

2. ANLASS UND ZIELSETZUNG

Die Bildung der STIFTUNG VALENDAS wurde im Jahr 2007 vom Verein „Valendas Impuls“ veranlasst. Dieser engagiert sich seit seiner Gründung am 4. September 2004 mit gezielten Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung des kleinen finanzschwachen Bündner Bergdorfes Valendas, das mit seinem intakt erhaltenen historischen Ortsbild und seiner attraktiven Lage im Herzen der als Landschafts-, Wander-, Biker- und Kanuparadies bekannten Rheinschlucht einzigartig ist.

Die STIFTUNG VALENDAS hat sich am 20. November 2007 konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen (die formelle Eintragung der von der kantonalen Aufsichtsbehörde vorgeprüften Stiftung soll im Jahr 2011 erfolgen).



VALENDAS VON OBEN

Die Stiftung soll im Jahr 2011 erfolgen). Sie bezweckt, zur Erhaltung und Nutzung von schützens- und erhaltenswerten Bauten und Freiräumen in der Gemeinde Valendas und damit zur Wahrung und Mehrung des kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlergehens der Gemeinde Valendas und ihrer Bevölkerung beizutragen. Sie kann im Interesse der Gemeinde Valendas und ihrer Bevölkerung auch kulturelle Aktivitäten in der Region unterstützen. – Die Stiftung hat keinen Erwerbzweck und erstrebt keinen Gewinn.



RUINAULTA (RHEINSCHLUCHT) BEI VALENDAS



DAS ARCHITEKTURMODELL



„ENGIHUUS“

Das erste Projekt der Stiftung zielt – als Selbsthilfeprojekt der kleinen Bündner Berggemeinde Valendas - auf die Instandstellung und Wiederbelebung des sogenannten „Engihuus“ ab, das zentral am historischen Dorfplatz mit Europas grösstem Holzbrunnen liegt. Dieses 300-jährige Haus soll zu einem Treffpunkt mit Informationsstelle für Bevölkerung und Gäste aus nah und fern um- und ausgebaut werden und das bestehende, nicht mehr zeitgemäss eingerichtete Kleingasthaus „Restaurant am Brunnen“ ablösen.



BLICK VOM „ENGIHUUS“: INS OBERLAND UND ZUM BRUNNEN IM „ENGIHUUS“

Es soll zu einem ansprechenden, regional geprägten Gasthaus und Kleinhotel werden, mit einer regionalen Informationsstelle für den sanften Landschafts-, Wander-, Biker- und Kanutourismus in der Rheinschlucht (Projekt Engihuus).



DAS WANDERPARADIES SAFIENTAL UNWEIT VON VALENDAS

3. Tätigkeiten 2010 im Ueberblick

Das Jahr 2010 brachte erste grosse Schritte mit Blick auf die Realisierung des Projektes „Engihuus“.

Dies gilt insbesondere mit Blick auf die:

1. Überarbeitung des Projektbeschriebes,
2. regionale Positionierung des Projektes,
3. Architektur und den Betrieb,
4. Mittelbeschaffung und Finanzen,
5. lokale und nationale Kommunikation.

Die Arbeit wurde im wesentlichen im Rahmen der drei Teilprojekte „Raumkonzept“, „Mittelbeschaffung“ und „Kommunikation“ geleistet, und zwar durch die entsprechenden Untergruppen oder durch einzelne Exponenten.

Der Stiftungsrat traf sich gesamthaft zu vier Sitzungen, und zwar am

- 24. Februar in Chur,
- 1. Juni in Valendas
- 12. Oktober in Chur
- 29. Dezember in Valendas.

Dem Brunnenfest vom 14. Juli kam für das Projekt „Engihuus“ besondere Bedeutung zu.

Das Gleiche gilt für das in Entwicklung befindliche Fotobuch „Valendas – ein Bergdorf und seine Menschen“ des Fotografen Paul Joos, (vgl. Punkt 8).



DAS BRUNNENFEST VALENDAS (MITTE JULI)

4. Überarbeitung des Projektbeschriebes

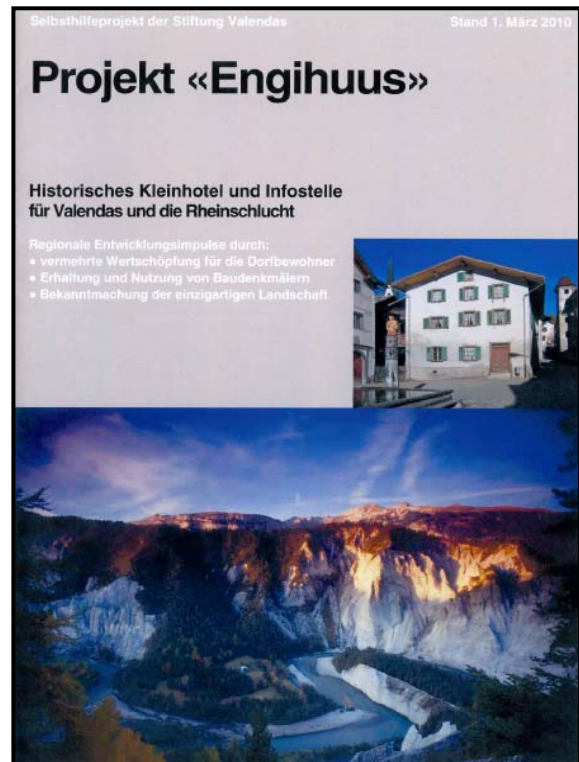
Die von einer Arbeitsgruppe vorgenommene Überarbeitung des Projektbeschriebes wurde am 24. Februar 2010 vom Stiftungsrat genehmigt, und zwar mit folgender Positionierung des Projektes:

Historisches Kleinhotel und Infostelle für Valendas und die Rheinschlucht

Das Projekt soll regionale Entwicklungsimpulse vermitteln durch:

- vermehrte Wertschöpfung für die Dorfbewohner,
- Erhaltung und Nutzung von Baudenkmalern,
- Bekanntmachung der einzigartigen Landschaft.

Am 1. März 2010 wurde der überarbeitete Projektbeschrieb in einer farbigen Broschüre unter dem Titel *Projekt „Engihuus“* zuhanden der Mittelbeschaffung bereitgestellt.



5. Regionale Positionierung des Projektes

Die Schweizerische Berghilfe hat anlässlich einer am 26. April 2010 mit Vertretern des Stiftungsrates geführten Besprechung ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Vorarbeiten zur Einreichung eines Unterstützungsgesuches substantziell mitzufinanzieren.

Sie hat dabei die Einbettung des Projektes „Engihuus“ in ein Regionales Entwicklungskonzept angeregt. Diese Arbeit wurde an die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW bzw an deren Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen INUR, das Center da Capricorns in Wengen vergeben.

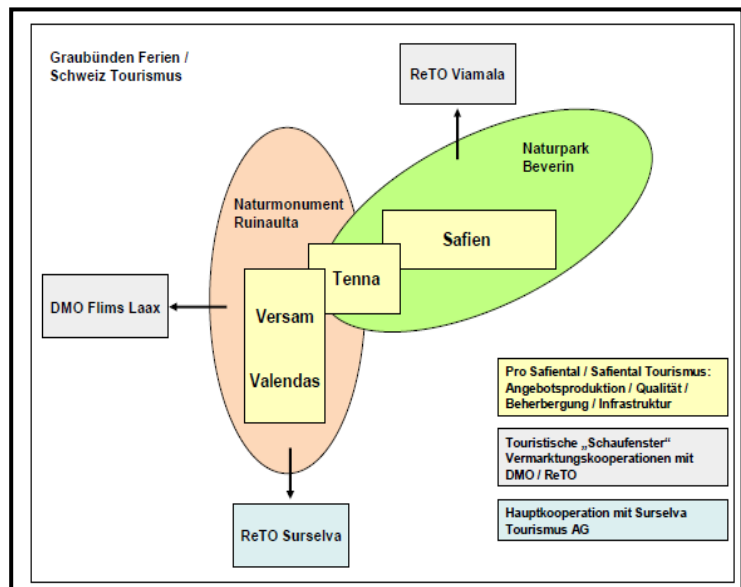
Am 1. Dezember 2010 hat das von Professor Stefan Forster geleitete INUR die vom Verein Pro Safiental in Auftrag gegebene und zusammen mit den vier Gemeinden Valendas, Versam, Tenna und Safien abgeseignete Arbeit vorgelegt unter dem Titel: „Touristisches Standortentwicklungskonzept Region Safiental“.

Dieses Konzept positioniert einerseits die Region Safiental in der „neuen“ Bündner Tourismuslandschaft. Andererseits ordnet es das Projekt „Engihuus“ und die andern in der Region laufenden Projekte in einer Prioritätsordnung auf der Zeitachse ein.

Die touristische Positionierung des Safientals ist demnach geprägt durch den *natur- und kulturnahen Tourismus* mit zwei sich sehr gut ergänzenden Plattformen, die vorhanden bzw im Aufbau sind.

Es geht dabei zum einen um das *Naturmonument Ruinaulta (Rheinschlucht)* mit den Gemeinden Valendas und Versam.

Zum andern geht es um den *Naturpark Beverin* mit den Gemeinden Tenna und Safien.

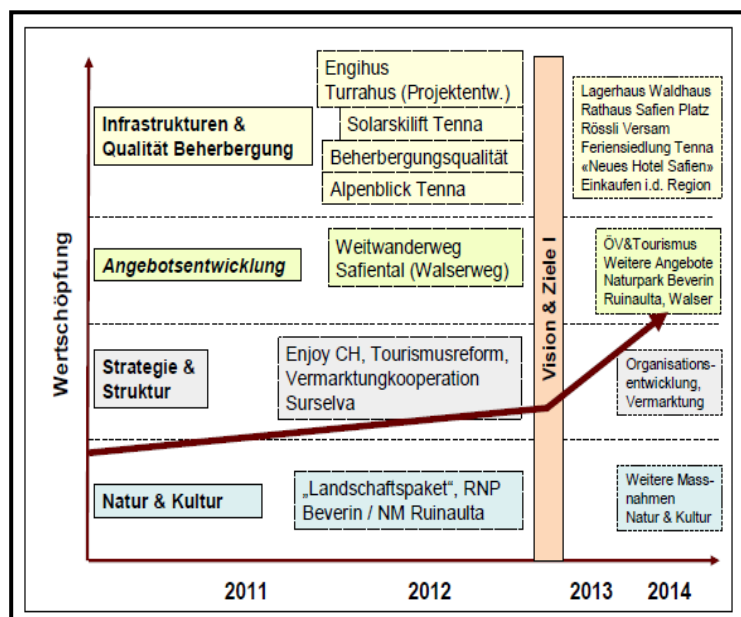


Vor dem Hintergrund dieser Positionierung ordnet das Konzept das Projekt „Engihuus“ und die andern aktuellen Projekte den folgenden Zielen bzw Bereichen zu:

- *Beherbergung und Infrastrukturen*
- *Angebotsentwicklung*
- *Strategie, Position und Struktur*
- *Natur und Kultur.*

Die Projekte wurden chronologisch und nach deren Wichtigkeit und Dringlichkeit aus regionaler Sicht positioniert.

Das Projekt „Engihuus“ nimmt in dieser Positionierung bei der Beherbergung und den Infrastrukturen die höchste Priorität ein.



Entsprechend dieser Priorisierung wird das Projekt „Engihuus“ im ersten Projektblatt 1.1.1 umschrieben, und zwar wie folgt:

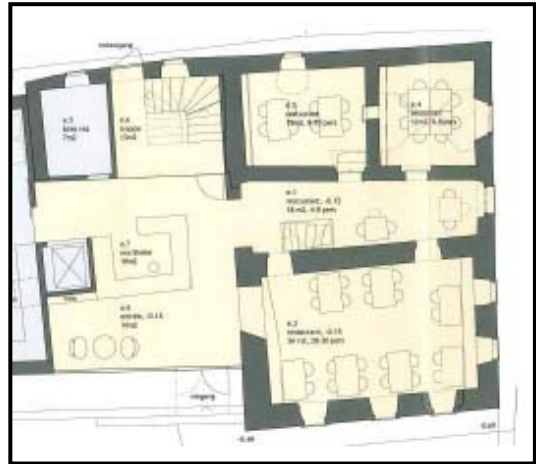
„Das aus dem 16. Jhdt stammende „Engihuus“ in Valendas soll einerseits als attraktiver Begegnungsort für die lokale Bevölkerung und Gäste aus nah und fern dienen. Andererseits soll es multifunktional nutzbaren Raum bieten, vorab für kulturelle Veranstaltungen, Gesellschafts- und Familienanlässe und für Firmensemi-

nare.“ Es soll auch als Informationsstelle für den natur- und kulturnahen Tourismus dienen.

6. Architektur und Betrieb

Die Gruppe Architektur hat den architektonischen und betrieblichen Projektstand einer eingehenden Analyse unterzogen. Sie hat die für die weiteren Planungsarbeiten grundlegenden Fragen in ihrem Bericht vom 15. November 2010 formuliert, nämlich betreffend:

- *Bedeutung und Chancen der angelaufenen Ortsplanungs-Revision?*
- *Möglichkeit zum Erwerb der angrenzenden Gartenparzelle?*
- *Möglichkeit zur Nutzung der angrenzenden Gassen?*
- *Möglichkeit zur Duldung des Hofstattrechts?*
- *Verfügbarkeit der Finanzen für die Planarbeiten?*



Der Stiftungsrat hat am 29. Dezember 2010 die Klärung dieser Fragen in Auftrag gegeben. Ueberdies hat er antragsgemäss über die weitere Projektbearbeitung bzw über die Neuvergabe des Architektur-Mandates Beschluss gefasst. Danach klärt die Gruppe Architektur ab, ob sie die Arbeit einem bzw einer ausgewählten Architekten/in vergeben will oder ob sie einen Projektwettbewerb mit Einladungsverfahren durchführen will.

Zum Betrieb haben Exponenten des Stiftungsrates verschiedene Fachmeinungen eingeholt. Danach ist der frühzeitigen Gestaltung der Betriebsführung und dem frühzeitigen Einbezug der für die Betriebsführung Verantwortlichen hohe Aufmerksamkeit beizumessen. Von ebenso hoher Bedeutung ist die Bereitstellung einer angemessenen finanziellen Reserve für den Betrieb.

7. Mittelbeschaffung und Finanzen

Das Jahr 2010 hat in der Mittelbeschaffung erste ermutigende Erfolge gezeitigt. Bis Ende 2010 sind insgesamt CHF 1'570'000 zugesichert oder in Aussicht gestellt worden.

Im einzelnen ist vorab die Beitrags-Zusicherung von CHF 120'000 zu erwähnen, die auf Empfehlung der Stiftung Landschaft Schweiz vom Kanton Zürich abgegeben worden ist.

Im Rahmen eines breiten Kommunikationsprozesses hat die Gemeindebevölkerung von Erlenbach ZH auf Antrag des Gemeinderates einen Beitrag von CHF 350'000 beschlossen.

Sodann sind anonyme Spenden in der Höhe von CHF 500'000 zugesichert worden.

In Aussicht gestellt sind CHF 600'000 in Form verzinslicher Darlehen von Kantons- und Bankseite.

Verheissungsvoll sind die Kontakte mit der Schweizerischen Berghilfe. Sie hat bei verschiedenen Gelegenheiten ihr Interesse für das Projekt „Engihuus“ zum Ausdruck gebracht. Konkretisiert hat sie dieses Interesse mit der Bereitschaft, die Vorarbeiten von Professor Stefan Forster vom INUR zur Einreichung des Beitragsgesuches substanziell mitzufinanzieren.

Der Stiftungsrat hat sich am 29. Dezember 2010 von Professor Forster über den Arbeitsstand informieren lassen. Das Beitragsgesuch sollte Anfang 2011 eingereicht werden können.

Weitere Anstrengungen zur Mittelbeschaffung sind eingeleitet worden bzw müssen noch eingeleitet werden.

8. Lokale und nationale Kommunikation

Der Kommunikation wurde im Jahr 2010 besondere Bedeutung beigemessen, und zwar auf lokaler, regionaler und sogar auf nationaler Ebene. Es darf festgestellt werden, dass das Projekt „Engihuus“ bei der Dorfbevölkerung gut bekannt ist und von ihr auch breit mitgetragen wird. Das Projekt ist dank den Medien aber auch in der Region und darüber hinaus recht gut bekannt.

Die lokale Kommunikation erfolgt vorab durch den Verein Valendas Impuls, der die Bildung der STIFTUNG VALENDAS lanciert hat. An seiner Generalversammlung vom 20. März 2010 hat der Verein die gut vertretene Dorfbevölkerung über den Stand des Projektes „Engihuus“ informiert.

Eine wertvolle kommunikative Unterstützung erhielt das Projekt „Engihuus“ durch die Arbeit des Fotografen Paul Joos, der zahlreiche Dorfbewohner portraitiert hat für das 2011 erscheinende Fotobuch „Valendas – ein Bergdorf und seine Menschen“.

Paul Joos stellte seine Arbeit auch in den Dienst des Projektes „Engihuus“. So hat er insbesondere im Vorfeld der Gemeindeversammlung Erlenbach vom 29. November 2010 seine Portraits im Gemeindehaus Erlenbach ausgestellt.

Ein Höhepunkt in der Kommunikation war die Medienorientierung anlässlich des Brunnenfestes vom 14. Juli 2010. Die Medien von Region und Kanton waren vollzählig vertreten ebenso wie das Schweizer Fernsehen.

Die Medienberichte waren geprägt von hohem Wohlwollen gegenüber dem Projekt. Sie thematisierten namentlich die positive Entwicklung und die Bedeutung des Projektes für Dorf und Region.

Freitag, 9. Juli 2010

Dorfentwicklung



Foto: im Bildarchiv/ret / 2.5 Millionen Franken renoviert.

«Das Jahr 2010 ist wegweisend für die Entwicklung von Valendas»

Die erste Bauetappe zur Renovierungen des Türalihus in Valendas ist angefallen. Kommt auch die Finanzierung für die zweite Etappe zustande, kann das ehrwürdige Haus ab 2012 vermietet werden. Doch das Türalihus ist nur ein Stein des Mosaiks, das Valendas eine nachhaltig positive Entwicklung bringen soll.

■ Von Marc Holdener

Selt 2006 fanden in Valendas beinahe jedes Jahr Präsenkonferenzen statt, die auf irgendeine Art und Weise die Zukunft des Dorfes behandelten. Mal stand das Türalihus im Mittelpunkt, mal der Dorfkerne oder das Engihus. Zentral ging und geht es aber immer noch um die Dorfentwicklung von Valendas. Konkret: Erhalten und Bebauen der historischen Bausubstanz und damit den natürlichen Tourismus in der Randregion. Zudem sind eine umfassende und nachhaltige Dorfentwicklung anstreben.

Damit verbunden war – und ist immer noch – die Suche nach Partnern und den notwendigen Finanzen. Ein verlässlicher Partner fand die Gemeinde und der Verein Valendas Impuls, welcher die treibende Kraft hinter dem Projekt ist. Im Schweizer Heimatschutz und dessen Stiftung Ferien im Bauernhof. Valendas liest mit seinen historischen Dörfern auf kantonaler Ebene eine Synthese zwischen Gestern, Heute und Morgen. Diese Voraussetzungen sollen genutzt werden. Mit der Übernahme des Türalihus von der Stiftung Ferien im Bauernhof

konnte ein erster Schritt Richtung Dorfentwicklung erfolgreich gemacht werden. Jetzt ist der zweite Schritt erfolgt: der erste Teil der Renovierung des imposanten Herrschaftshauses aus dem 18. Jahrhundert.

Substanz erhalten
Der braune Verputz ist schon mal abgeschlagen. Zur Überraschung vieler kamen darunter Marmor- und Verzierungen aus verschiedenen Epochen zu Vorschein. Zum Beispiel wurden die Reste einer Sonnenuhr aus dem 15. Jahrhundert gefunden. Diese Funde werden in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege analysiert. Danach wird entschieden, welche Spuren gezeigt und welche wieder übermalt werden. Ziel ist laut Mitteilung der Stiftung Ferien im Bauernhof, dass die Geschichte des Hauses auch an der Fassade ablesbar bleibt.

Zum ersten Teil der Bauarbeiten gehört auch die Sanierung des Daches. Alte, morsche und faule Balken werden ersetzt. Auch hier wird darauf geachtet, dass von der alten Substanz so viel wie möglich erhalten bleiben kann.

Tourismus und Wirtschaft ankurbeln
Ein ähnliches Projekt wie das Türalihus hat

DIE SÜDOSTSCHWEIZ | DONNERSTAG, 15. JULI 2010 4

In Valendas sind auch die letzten Skeptiker verstummt

2010 gilt für die Gemeinde Valendas als wegweisend: Mehrere wichtige Projekte können umgesetzt werden, stehen vor der Realisierung oder meistem.



Freude und Herausforderung zugleich: Der von Walter Marchion präsierte Verein Valendas Impuls hat das historisch wertvolle Jochhaus im alten Valenösser Dorfzentrum geschenkt bekommen. Bild: Jean-François Fajard

EDITORIAL
Kampf ums Überleben

Bis spät ins 19. Jahrhundert waren es vor allem Engländer, welche in den Alpen Urlaub machten und sich von dieser Landschaft begeisterten. Ab 1880 entdeckten auch andere Länder die Schönheit der Alpen. Die Eisenbahnen konnten anfangs für das ästhetische Interesse an ihrer Bergwelt wenig Verständnis aufbringen. Sie erkannten aber schnell, dass sich damit Geld verdienen lässt, wenn man den Fasnachtszweigen und Kabinen sie auf schnellere und bequeme Weise zum Gipfel bringt. Die schone Landschaft vor der Kamera. Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Schatten der Eisenbahnen über die Alpen hinweggetragen. Die Ferien im Bauernhof sind ein Beispiel dafür.

Erwacht Valendas nun zu neuem Leben?

Der Beginn der Renovation vom Türalihus könnte für Valendas eine Initialzündung sein. Eine Initialzündung zu neuem Leben.

Am Ende sank aber der gesellschaftliche Stellenwert. Das Dorf wurde zum einfachen Bauernhof. Geblieben ist ein historischer Dorfkern, der nun saniert und erneuert Wertschöpfung bringen soll. Die Renovation vom Türalihus ist ein Anfang.

► Mehr auf Seiten 2 und 3

Gut war auch das Medienecho auf die für die Fotoausstellung von Paul Joos in Erlenbach durchgeführte Vernissage, bei der Vertreter des Stiftungsrates das Projekt „Engihuus“ vorstellen konnten. Die Zürcher Medien berichteten durchwegs positiv über das Projekt und das Engagement der Gemeinde Erlenbach für dieses Projekt.

Gemeindeversammlung

ERLENBACH
GEMEINDE

Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2010

Gemeindebeitrag an Projekt "Engihuus" in Valendas

9. Ausblick 2011

Das Ziel für das Jahr 2011 besteht darin, die im Jahr 2010 gut angelaufene Mittelbeschaffung und die Architekturarbeiten soweit weiterzutreiben, dass die Stiftung gegründet und die Projektumsetzung in Angriff genommen werden kann.

Dieser Geschäftsbericht 2010 wurde vom Stiftungsrat in schriftlichem Verfahren genehmigt zuhanden seiner Sitzung vom 24. Februar 2011.

STIFTUNG VALENDAS

Für den Stiftungsrat (in Gründung)

Dr. Martin Pfisterer	Walter Marchion
Präsident	Vizepräsident

Mitglieder des Stiftungsrates

Martin Pfisterer, Dr.iur., Präsident Stiftung Valendas, Bern/Valendas
Walter Marchion, Vizepräsident Stiftung Valendas und Präsident Valendas Impuls, Valendas
Sep Cathomas, Architekt, Nationalrat, Präsident Region Surselva, Breil/Brigels
Jürg Ragettli, dipl.Arch. ETH/SIA, Präsident Bündner Heimatschutz, Chur
Lukas Ott, lic.phil.I, Soziologe, Präsident Pro Safiental, Liestal
Marcus Casutt, lic.phil., Kantonaler Denkmalpfleger, Chur (ab Dezember 2008)
Benedikt Bühler, Gemeindepräsident Valendas, Valendas
Marc Woodtli, Produktmanager Flims/Laax/Falera Tourismus AG, Flims
Hanspeter Brunner-Thöny, Landwirt, Vertreter Landwirtschaft, Valendas
Hans Rudolf Luzi, Hotelier, Hotel Weisses Kreuz, Splügen
Regula Ragettli, Hausfrau und Museumsführerin, 7122 Valendas



APPELL VON 3 BÜNDNER PERSÖNLICHKEITEN



Tag für Tag stelle ich erfreut fest, wie sich immer mehr Leute aus nah und fern für meinen Brunnen, den grössten Holzbrunnen Europas am schönsten Dorfplatz der Schweiz interessieren. Sie suchen nach Information über das Bergdorf Valendas mit seinen historischen Bauten und über die einzigartige Landschaft der von hier aus leicht zugänglichen Rheinschlucht. Und sie suchen immer öfter auch nach Möglichkeiten zur Verpflegung und zur Unterkunft in unserem wundervollen Dorf. Das Projekt „Engihuus“ muss bald realisiert werden. Wir in Valendas kämpfen dafür. Allein aber schaffen wir es nicht. Deshalb meine dringende Bitte an Sie: **Helfen Sie mit!**

Brunnenhexe Valendas (1760)



Das im Herzen der einzigartigen Rheinschlucht gelegene, finanzschwache Bündner Bergbauerdorf Valendas kämpft für seine Zukunft. Das Projekt "Engihuus" nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Es will im historischen „Engihuus“ am Dorfplatz ein bescheidenes Dorfzentrum schaffen mit Gasthaus, Kleinhotel und Informationsstelle für interessierte Wanderer, Velofahrer und Wassersportler in der Rheinschlucht. Mit dem Projekt soll der stimmungsvolle Dorfkern mit seiner wertvollen historischen Bausubstanz zur Förderung der erforderlichen Dorfentwicklung erhalten und belebt werden. Das Projekt „Engihuus“ verdient auch Ihre Unterstützung.

Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf



Die Erhaltung der dezentralen Besiedlung und damit der vielfältigen Kultur- und Naturlandschaft in unserem Kanton kann nur sichergestellt werden, wenn vor Ort Potenziale erkannt und genutzt werden. Die brach liegende, aber nicht zerstörte historische Bausubstanz und die unversehrte Naturlandschaft bilden zweifellos solche Potenziale. Ich unterstütze die mit dem Projekt verfolgten Ziele und danke allen Gönnern und Spendern, dass sie ihrerseits Eigeninitiative und Impulse zur wirtschaftlichen Belebung und Inwertsetzung vorhandener Potenziale unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag leisten, peripheren Talschaften eine Perspektive zu geben.

**Dr. iur. Martin Schmid,
Regierungsrat des Kantons Graubünden**

DAS „ENGIHUUS“ VERDIEN T IHRE UNTERSTÜTZUNG!